

# Liebe auf den letzten Blick

Von abgemeldet

## Prolog: Prolog

Titel: Liebe auf den letzten Blick

Paare: Aoi x Reita (später), Kai x Uruha , Ruki x Miyavi , Aoi x Rookie, Aoi x Kuina, Kuina x Kazuki (später), Rookie x Toshi (später)

Inhalt:

In letzter Zeit kommt Reita immer häufiger nachts zu Aois Wohnung. Der Blonde wird rein gelassen und schläft mit dem anderen. Allerdings muss der Ältere jedes Mal enttäuscht feststellen, dass der Blonde nie neben ihm aufwacht, sondern bereits verschwunden ist. Aoi ist verletzt, dass Reita so tut, als ob nichts gewesen wäre und ihm dazu noch die kalte Schulter zeigt. Denn Reita ist eigentlich in Uruha verknallt, der aber an dem Bassisten kein Interesse hat, da er glücklich mit Kai liiert ist. Dann sind da auch noch Ruki und Miyavi mit ihren Problemen. Wird Reita erkennen, dass er Aoi liebt oder ist es schon zu spät dafür?

Genre: Yaoi, the Gazette, Miyavi, Royz, Rookie Fiddler, Drama

Autor: \_GazeRockReita\_

Beta: Himmelskind

---

### Kapitel Eins

Leicht verschlafen tastete Aoi mit seinen Händen umher auf der Suche nach seiner Wärmequelle, die ihn vor wenigen Stunden noch gewärmt hatte. „Hmm“, murmelte er und schlug dann doch noch seine Augen auf, als er nach Nichts griff. Wie immer. Langsam richtete sich der schwarze Wuschelkopf auf und sein Blick fiel automatisch auf die leere Bettseite neben sich. Aoi war betrübt und traurig. Schon wieder er weg und wieder hatte er nicht den Hauch einer Chance gehabt neben ihm aufzuwachen. War das zu viel verlangt? Dass er nur ein einziges verdammtes Mal in den Armen seines Geliebten aufwachen wollte? Aber die Realität sah bitter aus, stellte er fest. Nie würde er in den Armen des Mannes erwachen, den er aufrichtig liebte. Warum musste er auch sich in ihren Bassisten verlieben? Hätte es nicht der kleine niedliche Rookie sein können oder der taffe Kuina von Royz? Aber nein, sein Herz schlug ausgerechnet für Reita.

Der schon lange in Uruha verknallt war und ihn nicht haben konnte, da dieser glücklich mit ihren Drummer und Leader Kai zusammen war. War er etwa nur Mittel zum Zweck um ihre blonde Diva eifersüchtig zu machen und damit dieser erkennt, dass Reita der

Richtige für ihn war und nicht Kai? So kam ihm das Ganze vor. Obwohl Reita nie ein Wort über ihre Liaison verlauten ließ. Er war schlichtweg Ablenkung und ein billiger Ersatz. Dieser Gedanke tat so unglaublich weh. Ist ja auch kein Wunder, wenn der blonde Bassist ihm immer wieder die kalte Schulter zeigte und nie von ihren gemeinsamen Nächten sprach oder darüber reden wollte. Ihn darauf ansprechen konnte und traute er sich nicht, da dieser prompt alles abstreiten und dann richtig aggressiv ihm gegenüber würde. Sogar ein paar leichte rote Flecke hatte der Schwarzhaarige an seinen Handgelenken, an denen Reita ihn festhielt und mit einer Kälte in der Stimme anschrie, die ihm jedes Mal einen eisigen Schauer bescherte. Jedes Mal brach aus seinem Herz ein kleines Stück heraus. Reita wusste nicht einmal, dass er ihn liebte. Wie würde er dann reagieren? Würde er ihnen eine Chance geben? Wahrscheinlich nicht. Er würde nur zurückgestoßen werden, was ihm das abweisende Verhalten ihm gegenüber zeigte. Aoi ballte seine Hände zu Fäusten, als seine Gedanken schon wieder um seinen Schwarm kreisten. Gegen Liebe konnte keiner etwas machen, dagegen war man machtlos, denn es passierte einfach, auch, wenn man damit gar nicht mehr gerechnet hatte.

Langsam kämpfte er sich aus seinem Bett und ging vorsichtig in Richtung Bad. Jeder Schritt tat ihm weh, dennoch war er glücklich. Letzte Nacht war er Reita wieder so nah gewesen und die Stunden mit ihm unbeschreiblich. Auch, dass Reita bei ihren Begegnungen einen anderen Namen stöhnte nahm er in Kauf. Doch um ihm wenigstens körperlich spüren zu können, akzeptierte er es. Auch, wenn das furchtbar schmerzte. Er fuhr sich durch sein kurzes schwarzes Haar und stellte sich unter die Dusche, das Wasser auf heiß drehend. Seine Augen schlossen sich von selber und Aoi wusch sich vorsichtig, träumte vor sich hin. Seine Tagträumerei hatte ihn so gefangen genommen, dass er nicht einmal sein klingelndes Handy hörte, welches er zuvor auf den Waschbeckenrand gelegt hatte. Nach einer Weile verstummte es wieder. Erst, als das Wasser eiskalt wurde, bemerkte Aoi, dass es besser wäre aus der Dusche zu steigen, bevor er noch erfror. Langsam trat er hinaus und trocknete sich mit einem großen weißen flauschigen Handtuch ab. Er schlüpfte sofort in frische Boxershorts und zog sich dann komplett an. Ein dezentes Make Up reichte ihm heute und er war mit seinem Spiegelbild zufrieden. Zurück im Schlafzimmer wehte ihm sogleich der ihm so bekannte Duft entgegen, der nach einer gemeinsamen Nacht in der Luft hing. Ein wehmütiges Lächeln schlich sich auf seine Züge. Wie viele Male hatten sie sich geliebt? Obwohl geliebt der falsche Ausdruck war. Denn küssen, so wie Aoi es sich wünschte und für ihn dazugehörte, durfte er seinen Angebetenen nicht.

So oft er es versucht hatte, so oft wurde das von seinem Gegenüber abgeblockt. Wie gerne wollte er diese Lippen küssen, die so nah und doch so unerreichbar waren. Die so verlockend aussahen und sich sicher himmlisch anfühlten. Der Blonde wollte nur jemanden küssen, den er auch liebte. Und dazu zählte er leider nicht. Mit dieser Behauptung wurde er abgespeist. „Argh, dieser Nasenbandträger!“ knurrte er vor sich hin. Dabei liebte Aoi Zärtlichkeiten und das Küssen. Aber Reita nicht. Nur seinen Arsch hinhalten, Beine spreizen, blasen. Das waren die drei Dinge, die er durfte. Für die er gut genug war. Eigentlich war das alles nichts für ihn, da er das Komplettpaket haben wollte. Trotzdem ließ er es zu, dass Reita ihn als sein Spielzeug missbrauchte. Da riss sein Handy ihn aus seinen Gedanken. Im Bad erklang die Melodie von Reila. Das war der Ton für seine Kollegen, die mit ihm in der Band waren. Rasch eilte er zu seinem Handy, drückte auf die grüne Taste und hielt es an sein Ohr. „Aoi! Wo steckst du denn

bitte? Du solltest seit einer halben Stunde hier beim Proben sein!“, hörte er die aufgebrachte Stimme ihres Leaders. Aoi legte den Kopf schief und dachte nach. Probe? Seine Augen weiteten sich und wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. Verdammt, das hatte er komplett vergessen! Der gestrige, freie Tag hatte sein Hirn wohl ein wenig umnebelt. „Ich bin unterwegs Kai!“ rief er ins Telefon und legte dann einfach auf, dass Kai ihn nicht weiter zutexten konnte. Aoi schnappte sich seine Sachen, steckte im Vorbeigehen den Hausschlüssel ein und machte sich schleunigst auf den Weg zur Probe. Gut zwanzig Minuten später, ein wenig außer Atem, da er sich wirklich beeilt hatte, riss er die Tür auf und blickte sofort in Rukis grinsendes Gesicht. Dieses Grinsen war unheimlich. Aufgrund der Tatsache, dass der Sänger sehr selten auf diese Art und Weise grinste. Und das verursachte bei ihm eine unangenehme Gänsehaut. „Da wir nun vollständig sind können wir endlich anfangen.“, meinte ihr Sänger und tappte dann auch schon zu seinem geliebten Mikrofon, um es einzuschalten. Aoi blickte sich kurz in Raum um und blieb an Reitas Gesicht hängen. Natürlich wurde er nicht beachtet. Krampfhaft hielt er kurz seinen Bauch, der sich wie sein Herz zusammenzog, was wie immer unbemerkt blieb oder doch nicht?

Denn es sah grad so aus, als ob Ruki ihm einen wissenden Seitenblick zugeworfen hätte. Bestimmt nur Einbildung. Ein scharfes „Aoi!“ ließ ihn mal wieder aus den Gedanken schrecken und sah verwirrt nach vorne in das nicht allzu freundliche Gesicht von Kai. „Wo bist du wieder mit deinen Gedanken hin!“, fuhr der Braunhaarige ihn an und Aoi zuckte leicht zusammen, nuschelte eine Entschuldigung und ging selber auf seinen Platz, damit sie endlich mit der Probe beginnen konnten. Ein paar Patzer, in denen er sich verspielte, konnte er nicht vermeiden und wurde mahmend von ihrem leicht genervten Leader angesehen. Aoi seufzte leise, seine Konzentration war dahin. Ihr Sänger war es, der die Probe abrupt beendete.

„Geht alle nach Hause, nur .. Aoi, den würd ich gern noch kurz unter vier Augen sprechen.“, meinte der kleine Sänger. Verwirrt blickte Aoi den anderen an, denn er konnte sich keinen Reim darauf machen. Der Schwarzhaarige setzte sich auf die Couch und winkte den anderen leicht, bevor einer nach dem anderen den Raum verließ. Bis nur noch er und Ruki sich in dem Raum befanden. Nervös schaute er den Sänger an, der sich ihm gegenüber auf dem Sofa niederließ und ihn mit verschränkten Armen direkt in die Augen sah. Sein Blick war so ernst und nachdenklich. „Aoi...er tut dir nicht gut. Besser, du schlägst ihn dir aus dem Kopf.“, riet der andere sanft, doch bestimmend. Ruki meinte es nur gut, das konnte er feststellen, als er den Blick zaghaft erwiderte. Man machte sich tatsächlich Sorgen um ihn. Oder ging es hier nur um die Band? Ertappt sah er zur Seite und kaute auf der Unterlippe herum. Dann schlug er die Beine übereinander. Daher war seine Antwort auch patziger als gewollt. „Ich weiß gar nicht, was du meinst.“ Es war unmöglich, dass Ruki wusste, was los war, denn er war sich sicher, dass er seine Gefühle gut genug versteckt hatte. Aber anscheinend gab es da eine undichte Stelle.